

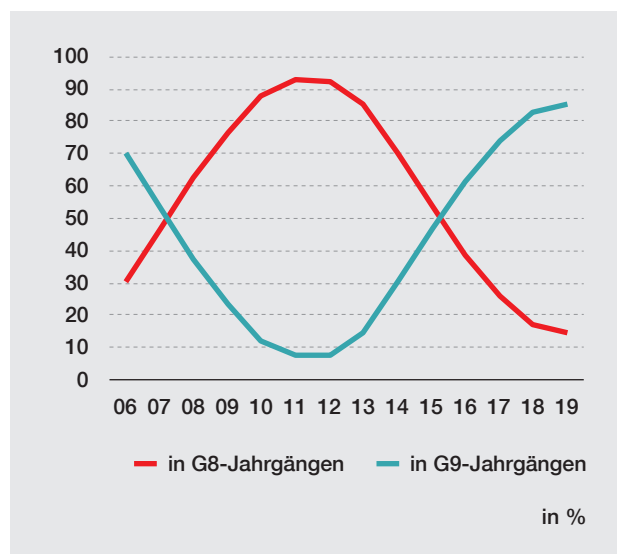
statistik.aktuell

Entwicklung der G8-Schuljahrgänge in Frankfurt – Abitur nach zwölf Jahren immer seltener

Im Schuljahr 2019/2020 besuchten 17 314 Schülerinnen und Schüler die Unter- und Mittelstufe eines Frankfurter Gymnasiums. 2 563 davon entfielen auf den verkürzten Bildungsgang G8 (Klassenstufen fünf bis neun), 14 751 auf G9 (Klassenstufen fünf bis zehn). Damit setzt sich der Trend fort, dass immer weniger Schülerinnen und Schüler das Abitur nach zwölf Schuljahren ablegen.

Ende 2004 wurde von der Hessischen Landesregierung die Einführung der verkürzten Gymnasialzeit

Schülerinnen und Schüler an Gymnasien 2006 bis 2019: Unter- und Mittelstufe



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe an Gymnasien 2006 bis 2019

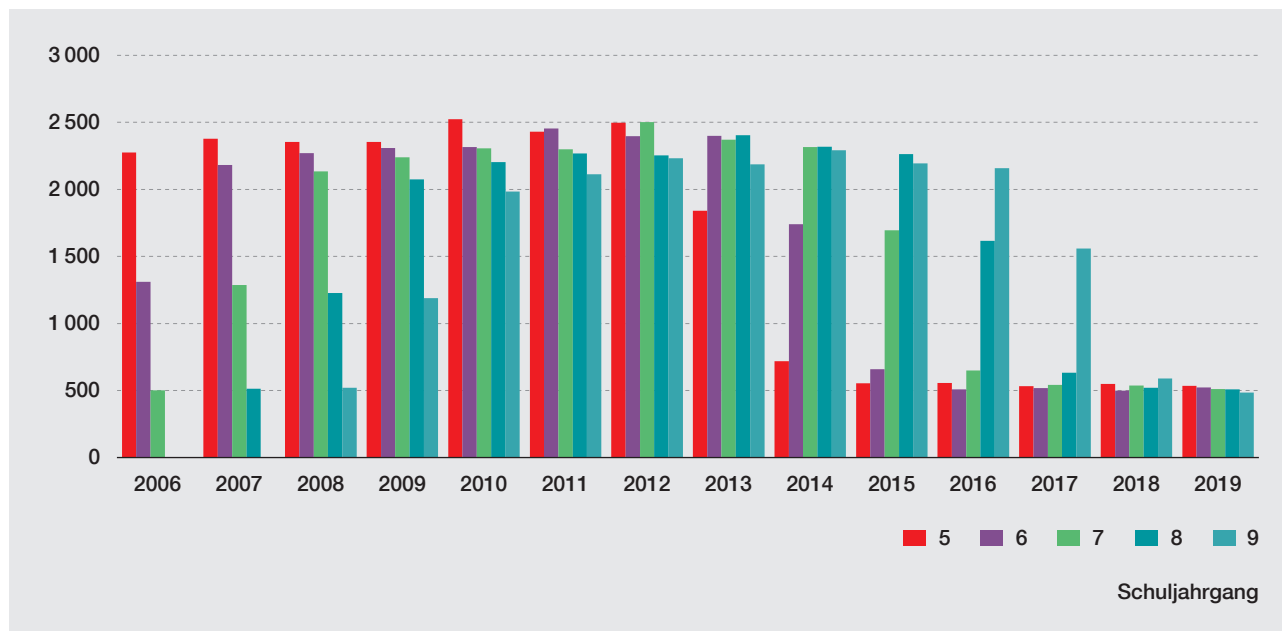
Jahr	insgesamt	Schuljahrgang	
		G8 (5 bis 9)	G9 (5 bis 10)
2006	13 551	4 086	9 465
2007	13 574	6 359	7 215
2008	13 596	8 505	5 091
2009	13 259	10 164	3 095
2010	12 908	11 333	1 575
2011	12 484	11 564	920
2012	12 862	11 884	978
2013	13 086	11 200	1 886
2014	13 437	9 382	4 055
2015	13 763	7 363	6 400
2016	14 157	5 491	8 666
2017	14 645	3 786	10 859
2018	15 836	2 697	13 139
2019	17 314	2 563	14 751

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

beschlossen. Das Abitur sollte ab diesem Zeitpunkt nach zwölf Schuljahren abgelegt und die Schulzeit somit um ein Jahr verkürzt werden. Die ostdeutschen und einige westdeutsche Bundesländer mit verkürzter Gymnasialzeit wurden als Vorbilder angesehen. Als Argument für eine Verkürzung der Schulzeit wurden die Globalisierung und der internationale wirtschaftliche Wettbewerb angeführt.¹

¹ <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/abkehr-vom-turbo-abi-in-hessen-versuch-und-irrtum-12915056.html>

Schülerinnen und Schüler an Gymnasien 2006 bis 2019: G8-Jahrgänge



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Neben der Verkürzung der Schulzeit wurde auch über die Reform von Studiengängen diskutiert. Die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen in Deutschland erfolgte im Zusammenhang mit der Vereinheitlichung der Hochschulausbildung in Europa.² Deutsche Berufsanfängerinnen und -anfänger sollten früher mit der Berufstätigkeit beginnen, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Diese Forderungen gab es auch von Seiten der Wirtschaft.

Vor der Einführung der verkürzten Gymnasialzeit warnten z. B. der Hessische Philologenverband³, der Landeselternbeirat sowie die Landesschülervertretung. Sie hielten die Reform für übereilt und nicht richtig vorbereitet. Sie würde zu einer Verdichtung des Unterrichtsstoffes in der Mittelstufe mit einem Ausbau des Nachmittagsunterrichts führen und so keine Zeit mehr für außerschulische Aktivitäten etwa in Sportvereinen oder für andere Hobbies lassen.

Statistisches Material zu gymnasialen Schuljahrgängen mit acht bzw. neun Jahren liegt seit 2006 vor. Von 13551 Frankfurter Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe besuchten 2006 ein knappes Drittel (30,2 %, 4086) G8-Jahrgänge und gut zwei Drittel (69,8 %, 9465) G9-Jahrgänge. Bis 2011 wurden die G8-Jahrgänge kräftig ausgebaut. 92,6 % der Schü-

lerinnen und Schüler befanden sich in diesem Jahr auf dem Weg zum Abitur nach zwölf Jahren. Für Schülerinnen und Schüler, die unter G9-Bedingungen in ein Gymnasium aufgenommen worden waren, gab es einen Bestandsschutz.

2011 gab es 26 Gymnasien oder kooperative Gesamtschulen mit Gymnasialzweig in Frankfurt. Schulen, die durchgehend nur G9-Jahrgänge anboten, waren drei private Gymnasien, die Freie Christliche Schule, die Freie Waldorfschule und die Private Kant-Schule.

In den ersten Jahren des Bestehens der verkürzten Gymnasialzeit wuchs jedoch der Protest⁴ seitens der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern über eine Verdichtung des Unterrichts und ungenügendes Lehrmaterial. Eltern beklagten, dass ihre Kinder bis in den Abend hinein lernen müssten und keine Zeit mehr bleibe, um Sport zu treiben oder ein Instrument zu lernen.⁵

2008 erlaubte das Kultusministerium den Gymnasialzweigen der kooperativen Gesamtschulen, zu G9-Jahrgängen zurückzukehren.⁶ Darüber hinaus kam es zu einem Schulstreik, an dem sich laut Landesschülervertretung 13000 Schülerinnen und Schüler beteiligten.

² <https://www.bildungsserver.de/Bologna-Prozess.-Politische-Entwicklungen.-Umsetzung-1824-de.html>

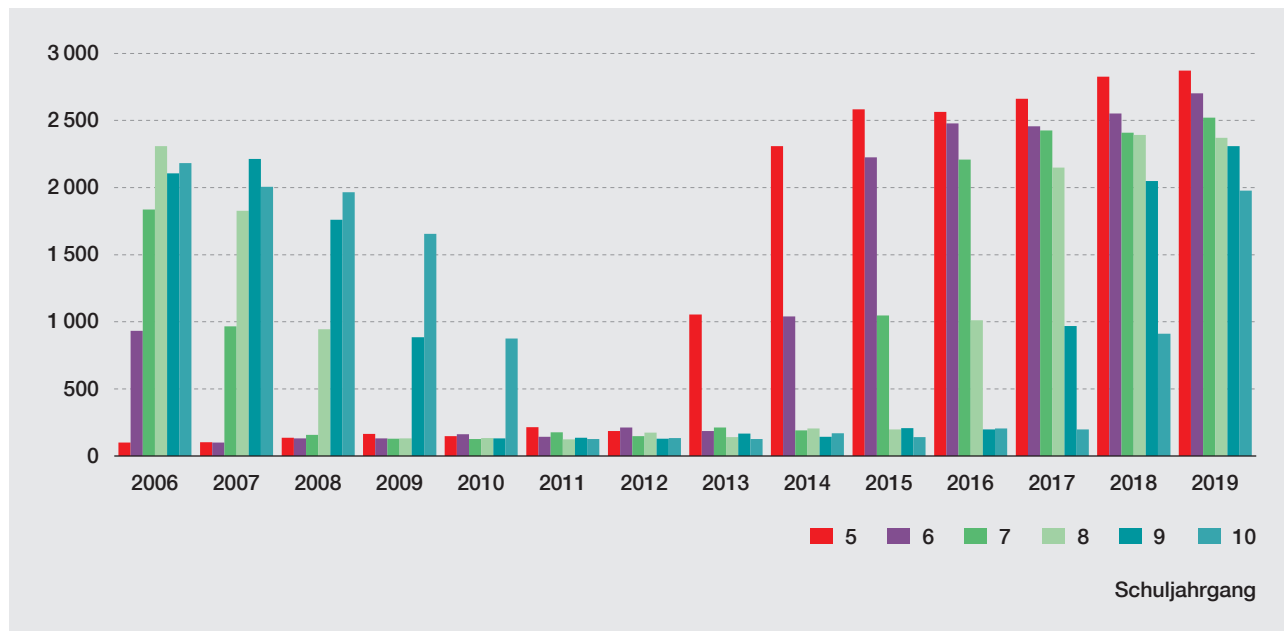
³ <https://osthessen-news.de/n1142456/fulda-philologenverband-gegen-g8-einheitsschule-f-r-mehr-lehrer---ob-empfang.html>

⁴ <https://www.fr.de/rhein-main/fdp-org26312/schueler-eltern-begehren-11643179.html>

⁵ <https://www.faz.net/aktuell/karriere-hochschule/campus/verkuerzte-gymnasialzeit-g8-und-kein-ende-1979606.html>

⁶ <https://www.hna.de/politik/abkehr-turbo-abi-793838.html>

Schülerinnen und Schüler an Gymnasien 2006 bis 2019: G9-Jahrgänge



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

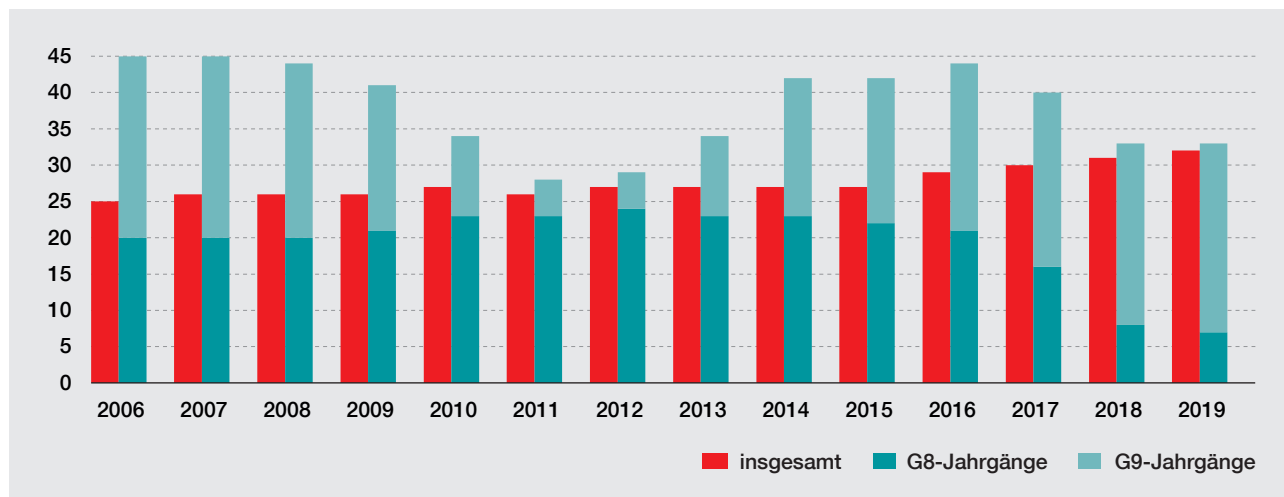
Als Reaktion auf die Kritik beschloss der Hessische Landtag im Dezember 2012 eine Änderung des Schulgesetzes, mit der den Schulen eine Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium ermöglicht wurde. Für Schülerinnen und Schüler, die unter G8-Bedingungen in ein Gymnasium aufgenommen worden waren, galt der Vertrauensschutz, dass sie auch bei einem Wechsel der Schule zu G9 die gesamte Mittelstufe in der verkürzten Gymnasialzeit durchlaufen konnten. 2014 wurde der Wechsel von G8 zu G9 weiter erleichtert.

2014 lernte schon fast ein Drittel der Schülerinnen und Schüler (30,2 %) wieder in G9-Jahrgängen und

noch gut zwei Drittel (69,8 %) in G8-Jahrgängen. 2019 besuchten lediglich noch 14,8 Prozent der Schülerinnen und Schüler ein G8-Gymnasium.

2019 gab es insgesamt 32 Gymnasien oder kooperative Gesamtschulen mit Gymnasialzweig in Frankfurt. An sieben wurden G8-Jahrgänge angeboten. Sechs Gymnasien, die Isaak-Emil-Lichtigfeld-Schule, das Lycée Français Victor Hugo, Phorms Frankfurt, die Carl-Schurz-Schule, das Heinrich-von-Gagern-Gymnasium und das Lessing-Gymnasium, waren reine G8-Gymnasien. An der Anna-Schmidt-Schule bestanden G8- und G9-Jahrgänge nebeneinander. Me

Gymnasien mit Unter- und Mittelstufe 2006 bis 2019



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe an Gymnasien 2011 und 2019

